



Zahnarztpraxis beim Frankental

(300 Meter ab Endstation Tram 13)



Marina Müller
Dr. med. dent.
Eidg. dipl. SSO/ZGZ
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
www.praxis-mueller.ch

**Dentalhygiene
Implantologie
Ästhetik
Zahnkorrektur**

Telefon 044 440 14 14

APOTHEKE ZMM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind zertifiziert (QMS/SGS)

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Wir brauchen Platz für Neues:

auf Occasions-Geräte **39%**

tvreding

BANG & OLUFSEN

Bang & Olufsen Höngg, TV Reding
Limmattalstr. 124+126 | Tel. 044 342 33 30
info@tvreding.ch
www.bang-olufsen.com

HÖNGG AKTUELL

Schnupperstunde

Samstag, 25. April, ab 9 Uhr bis abends, Annabelle-Sporttag beim Tennisclub Höngg, Imbisbühlstrasse 79. Schläger und Bälle werden zur Verfügung gestellt.

Jubiläumswettfahren

Samstag, 25. April, 14 bis 18 Uhr, Ruderwettkampf des Wasserfahrclubs Hard auf der Limmat bei der Werdinsel (blaue Brücke), Festwirtschaft auf dem Clubareal.

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 26. April, 11.15 Uhr, reformierte Kirche.

Meditativer Kreistanz

Montag, 27. April, 19.30 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist.

Sternstunden am Abend

Mittwoch, 29. April, 18 bis 19.30 Uhr, Science City ETH Hönggerberg. 19.30 Uhr Konzert «Der Klang des Himmels» mit Yang Jing, Pipa.

Armbrustschiesen

Freitag, 1. Mai, 8 bis 17.15 Uhr, auf dem Hönggerberg, mit Festwirtschaft.

Tag der offenen Tür

Freitag, 1. Mai, 10 bis 13 Uhr, Tennisclub Waidberg, Waidbadstrasse 151.

Saisoneroöffnung

Freitag, 1. Mai, 10 bis 17 Uhr, und Samstag, 2. Mai, 8 bis 17 Uhr, Graf Grünart, Riedhofstrasse 351.

INHALT

Spannende Frühlingsferien	3
Neue Folge des Krimis	4
Sportverein Höngg siegt	5
Sporttreiben in der Umgebung	5
Saisoneroöffnung bei Graf Grünart	7
Sechseläuten im «Frankental»	8
Umfrage	8

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Jubiläums-Sechseläuten 2009 der Zunft Höngg

«Vergangenheit feiern – Zukunft leben»: So lautet das Motto der Zunft Höngg zu ihrem 75-Jahr-Jubiläum. Und dieses Wochenende war «Vergangenheit feiern» angesagt: Zum 75. Mal nahm die Höngger Zunft am Sechseläuten teil, der Wettergott feierte «zöiffig» mit und zeigte sich von seiner freundlichsten Seite.

Ueli Friedländer und Fredy Haffner

Bereits ab 10.30 Uhr hatte sich die Höngger Zunftfestgesellschaft im grossen «Mülihalde»-Saal zum Apéro versammelt und konnte den Auftakt zum diesjährigen Jubiläums-Frühlingsfest kaum erwarten. Und endlich war es so weit: Schlag elf Uhr markierten Fanfarenklänge den Einzug des Zunftmeisters Hans-Peter B. Stutz und seiner Ehrengäste Prof. Dr. Ralph Eichler, Präsident der ETH Zürich, Stadtrat Andres Türler und Robert Schönbächler, Friedensrichter und Vizepräsident des Zürcher Gemeinderats.

Bange Fragen und rhetorisches Feuerwerk

In seinen Sechseläutenbetrachtungen verglich Zunftmeister Stutz das erste Sechseläuten 1934 mit dem diesjährigen: Schon damals herrschte eine weltweite Wirtschaftskrise, und damals wie auch heute stellte sich jeder Zünftler die bange Frage, ob und



Die Zunft Höngg bei schönstem Frühlingswetter beim Auszug aus ihrem Dorf.

Foto: Fredy Haffner

wieweit es ihn wohl treffe. «Gehört es sich überhaupt, so fröhlich Feste zu feiern, wenn für manchen existentielle Probleme im Vordergrund stehen?», fragte der Zunftmeister. Die Zunftgründung verstehe er als starkes Signal dafür, zusammenstehen zu wollen, eine Gemeinschaft zu bilden, aus welcher man vertrauensvoll Kraft schöpfen und wo man auf seine Freunde bauen könne.

Hätte sich nicht Stubenmeister Daniel Fontolliets Stirn immer besorgter umwölkt und er schliesslich

gestenreich auf sich aufmerksam gemacht, hätte der Zunfttharst wohl den Aufbruch zum Umzug durchs Dorf verbummelt, so spannend, witzig und rhetorisch hochstehend waren die Rededuellen, welche sich der Höngger Zunftmeister und seine drei Ehrengäste lieferten.

Es ist zünftlicher Brauch, dass Kinderdelegationen anderer Zünfte bei besonderem Anlass während des Mittagessens auf der Stube einen Besuch abstatten und zum Ereignis gratulieren, und so wurde die

Zunft Höngg gleich zweimal besucht: Eine Kinderdelegation der Zunft Schwamendingen überbrachte die herzlichsten Grüsse ihres Zunftmeisters Carlo Hächler und eine Sankt-Niklaus-Delegation der Interjungzünftigen Vereinigung, IZV, diejenigen der vereinigten Jungzünftler- und Jungzünftlerinnen-Schar aller Zürcher Zünfte. Doch davon nochmals später...

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

Gutscheine des Restaurants «Zu den Zwei Raben» zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit dem Restaurant «Zu den Zwei Raben» zwei Konsumationsgutscheine im Wert von je 150 Franken.

Das Restaurant «Zu den Zwei Raben», unmittelbar neben dem Kloster Fahr gelegen, verdankt seinen Namen dem heiligen Meinrad. Dieser, so die Geschichte, lebte auf dem Etzelpass in seiner Klausur, in Gesellschaft zweier zahmer Raben. Als im Januar 861 zwei Räuber Meinrad er-

schlugen und flüchteten, verfolgten die treuen Rabenvögel die Mörder bis nach Zürich, wo diese festgenommen und hingerichtet wurden. Der heilige Meinrad fand seine letzte Ruhe im Kloster Einsiedeln, seine beiden Raben sind im Klosterwappen verewigt. Und weil das Kloster Fahr seit seiner Gründung im Jahre 1130 zum Kloster Einsiedeln gehört, fanden die beiden Raben auch den Weg an die Limmat, eben ins Wirtshauschild des Restaurants «Zu den Zwei Raben».

Dieses wartet mit verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten und einem besonderen Ambiente auf. Im Sommer locken zudem die Terrasse und der grosse Garten mit dem jahrhundertalten Baumbestand zum Verweilen.

Mitmachen und gewinnen: Kreative Küche aus der Region

In der Küche werden kreative Gerichte nach traditioneller und internationaler Art zubereitet. Verwen-

det werden biologisch angebaute Produkte aus den eigenen Klostersgärten oder aus der landwirtschaftlichen Produktion der näheren Umgebung.

Wer einen der Gutscheine gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 28. April, eine Postkarte an Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder ebenfalls bis zum nächsten Dienstag, 28. April, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoenger.ch. Vollständigen Absender und Stichwort «Zwei Raben» nicht vergessen!
(pr/fh)

Suchen Sie die passende Tintenpatrone, Toner oder sonstiges Zubehör für Ihren Drucker?

EsTechnik

Alles bei der ES-Technik GmbH erhältlich an der Limmattalstrasse 151
Ernst Seiler, www.es-technik.ch
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 10 bis 12 und 14 bis 17.30 Uhr
Freitag 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Foto-Video **Peyer**
am Meierhofplatz

Ihr Spezialist für

Qualitäts-Ausweisfotos

Digitale Passbilder zum sofort Mitnehmen

Passbilder für Säuglinge

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77

www.foto-peyer.ch

Anlässlich unseres 39-Jahre-Jubiläums gewähren wir auf Occasions-Geräte 39 Prozent Rabatt

39%

tvreding

BANG & OLUFSEN

Bang & Olufsen Höngg, TV Reding | Limmattalstr. 124+126 | Tel. 044 342 33 30 | info@tvreding.ch
www.bang-olufsen.com

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

IMMOBAU AG Mitglied des SVIL
vermittelt Werte

SIE WOLLEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?

Mehr als 1'000 Kaufinteressenten, die „ausschliesslich“ in Zürich-Höngg nach einer geeigneten Immobilie suchen, sind bei uns vorgemerkt. Für Eigentumswohnungen, Ein- oder Mehrfamilienhäuser, sowie für Ihr Bauland, haben wir Ihren Käufer höchstwahrscheinlich schon!

RUFEN SIE UNS AN! in Zürich-Höngg sind wir zu Hause

IMMOBAU AG www.immobau.ch
Limmattalstrasse 177 info@immobau.ch
8049 Zürich-Höngg Tel. 044 344 41 41
Fax 044 344 41 49

IMMOBAU AG Mitglied des SVIL
setzt Visionen um

ALTERSWOHNSTZ

Neubau 9 Eigentumswohnungen an der Michelstrasse 5
An bevorzugter Lage ist nur noch eine Wohnung frei!
2½-Zimmer-Gartenwohnung 90 m² Fr. 695'000.-
Mit grosszügigem Umschwung. Exklusives Wohnen mit Erdsondenheizung, Komfortlüftung und gedecktem Sitzplatz.

mitten in Höngg

IMMOBAU AG www.immobau.ch
Limmattalstrasse 177 info@immobau.ch
8049 Zürich-Höngg Tel. 044 344 41 41
Fax 044 344 41 49

Helle

3½-Zimmer-Wohnung
mit gedecktem Gartensitzplatz
Naglerwiesenstrasse 36, 8049 Höngg
Mietzins pro Monat Fr. 1794.-
exkl. Nebenkosten
Tel. 043 411 42 42 oder 079 403 62 63

Umzüge – Transporte
044 747 57 57 www.yarasir.ch

URBANES WOHNEN in 8037 ZÜRICH-WIPKINGEN. Nur wenige Gehminuten von Tram, Bus und Bahnhof verkaufen wir eine grosszügige **4½-Zimmer-Wohnung** mit kleinem Vorgarten. Rückseitig an schönen Innenhof grenzend. Hervorragende Bauqualität im **MINERGIE-STANDARD, Wärmepumpe, Erdsonde, Komfortlüftung** usw. Nahe an **Zürich-West** und dem Erholungsgebiet **Limmat- und Waidberg.** Wohnen/Essen 44 m². Schlafzimmer 17 und 12 m². Bezug: April 2010.

Verkaufspreis Fr. 1,17 Mio.
Informationen erhalten Sie durch **Immobilien Consulting, Tel. 044 422 36 12 / 8008 Zürich**

Zu vermieten ab 1. Juni oder später an Einzelperson, NR, in einem kleinen MFH an der Imbisbühlstrasse 134, eine hübsche, helle, ruhige

2-Zimmer-Wohnung
im 2. OG, zirka 55 m² mit Balkon, Küche, Bad, Parkett, für Fr. 1280.- mtl., inkl. NK. Garagenplatz Fr. 130.- mtl.
Für Auskünfte und Besichtigung: Tel. 044 341 98 04 oder 076 341 98 05

Zürich-Höngg, Ottenbergstr. 81
Einstellplatz zu vermieten, Fr. 130.00/Monat
ImmoCorner AG
Sandra Ungricht © 043 343 70 00

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

QT HÖNGG
Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Plauschcafé
Jeweils am Dienstag von 14 bis 16 Uhr im Erdgeschoss des Quartiertreffs.

Selbstbehauptung für Jungs
6 x donnerstags ab 30. April bis 4. Juni von 18 bis 20 Uhr, Schwerpunkt: Gefahrensituationen erkennen und Selbstverteidigungstechniken erlernen, Kosten: 150 Franken, Anmeldung: Markus Lüchinger, dipl. Schwarzgurt im Kampfsport Ju Jitsu, Telefon 044 431 51 01.

Öffnungszeiten
Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

QT RÜTIHOF
Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Rückbildungsgymnastik
Für Frauen, die vor mindestens sechs Wochen geboren haben, aber auch diejenigen, bei denen die Geburt schon länger zurückliegt. Jeweils am Montag von 20 bis 21 Uhr. Kosten: 15 Franken pro Mal (10er Block). Information/Anmeldung: Viviana Velardi, Telefon 043 300 46 56.

Öffnungszeiten
Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr.

James-Reha
Rüthofstrasse 21, 8049 Zürich
Tel. 044 341 02 93, www.jomes.ch

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Abholservice, Vermietung



Öffnungszeiten: Di–Fr 8–12, 13.30–18.30 Uhr, Sa 8–16 Uhr

Heinz P. Keller Treuhand GmbH
Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller
• Buchhaltungen und Steuern
• Firmengründungen und Revisionen
• Erbteilungen und Personaladministration
Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Josef Kéri Zahnprothetiker
Neuanfertigungen und Reparaturen
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Ein auffälliges Inserat im «Höngger» schalten?
Telefon 043 311 58 81
Brigitte Kahofer

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Halbtagswanderung vom Mittwoch, 29. April, geht von der Forch über den Pfannenstiel nach Egg: die Wanderzeit beträgt zweidreiviertel Stunden; Aufstieg 200 Meter, Abstieg 340 Meter.

Nach einer Fahrt mit der Forchbahn beginnt auf der Forch die Wanderung, die auf guten, abwechslungsreichen Wegen, leicht ansteigend, zum Pfannenstiel führt. Immer wieder gibt es schöne Ausblicke auf den Zürich- sowie den Greifensee und in die Berge. Je nach Wettersituation geht es über den Chüelenmorgen oder vorbei an Hinter Guldenen und an Vorder Guldenen zum Punkt Höchi. Auf dem höchsten Punkt angekommen, geht es noch etwas abwärts, bis das Restaurant «Pfannenstiel Hochwacht» erreicht ist. Dort wird zum Kaffeehalt eingekehrt. Auch Menüs und Plättli sind erhältlich. Die Rundsicht ist bei klarem Wetter eine Wucht, die alle gerne geniessen.

Nach dieser wohlthuenden Rast geht der zweite Teil der Wanderung weiter, über die Ostflanke des Berges führt der Wanderweg am Weiler «Schaubigen» vorbei, teilweise etwas steil hinunter bis nach Egg und von dort aus mit der Forchbahn zurück zum Bahnhof Stadelhofen.

Besammlungszeit: 11.20 Uhr Stadelhoferplatz bei der Haltestelle der Forchbahn, Abfahrt 11.35 Uhr; Billette: Jeder besorgt sein Billett selber; mit Halbtax und Regenbogen: Anschlussbillett *003 retour: 6.20 Franken; mit Halbtax: 8133 Esslingen retour: 9.80 Franken. Organisationsbeitrag: 3 Franken; die Anmeldung entfällt! Die Wanderleiter sind: Rosmarie Möckli, Telefonnummer 044 341 42 04, und Martin Wyss, Telefon 044 341 67 51.

BESTATTUNG

Stauffer, Paul, Jg. 1932, von Zürich und Luzern LU, verwitwet von Schnieper geb. Rombaldi, Annabella, Kappenhühlweg 5.

Aloe Vera

Beratung und Verkauf

Ewa Eugster

Limmattalstrasse 233
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 33 63
Tel. 079 289 87 14



Gesichtspflege
Honigrückenmassage
Körpermassage
Nahrungsergänzungs-Produkte
Aloe Vera-Kosmetik
Tierpflege-Produkte

Innovative Geschäftsidee

BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entschieden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Brunnwiesenstrasse 53, Umbau- und Umnutzung der Räume im Untergeschoss eines Wohnhauses zu einer 2-Zimmer-Wohnung, W2bII, Erben-gemeinschaft Berta Rüdlin, Vertreter: H. P. Oeschger, Voltastrasse 31.

Ottenbergstrasse 13, Gelände- anpassungen und Gartenmauern entlang der Ost- und Südgrenzen des Grundstückes, W2bII, Erben-gemeinschaft Franz Marty, Projektverfasser: Christoph Marty, Rigacherweg 37, 5612 Villmergen.

16. April 2009
Amt für Baubewilligungen

GRATULATIONEN

Das Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreis Ihrer Angehörigen und Freunde. Beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

25. April
Magdalena Hubli
Limmattalstrasse 354 85 Jahre

26. April
Lidwina Hochuli
Limmattalstrasse 371 96 Jahre

27. April
Johanna Ruckstuhl
Brunnwiesenstrasse 78 80 Jahre

28. April
Verena Hadorn
Limmattalstrasse 322 80 Jahre

30. April
Fritz Stähli
Bergellerstrasse 18 85 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte eine Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden.

impulsabende HÖNGG

Grundwerte

Eine Einführung, verschiedene Gesprächs- und Diskussionsformen und vor allem die Fragen der Teilnehmenden geben die nötigen Impulse und Anregungen für eine persönliche Auseinandersetzung mit je einem der «Grundwerte aus evangelischer Sicht».

«Freiheit» Donnerstag, 30. April
«Versöhnung» Dienstag, 5. Mai
«Verantwortung» Dienstag, 12. Mai

Jeweils 19.30 bis 22 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

Pfrn. Angela Wäffler-Boveland, Erwachsenenbildnerin, und Pfr. Matthias Reuter

Anmeldung bis 25. April an M. Reuter, 043 311 40 53, matthias.reuter@zh.ref.ch

www.refhoengg.ch/werte

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Ihr RADIO läuft Gefahr durch eine schlechte Reparatur für immer verdorben zu werden.
Die Radioklinik R. FURRER, Sihlstr. 69. Zürich stellt eine 15-jährige Erfahrung in Ihren Dienst.
Telephon 58.214

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorfstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13 500 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Frey Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengg.ch
www.hoengg.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Beat Hager (hag),
Francesca Mangano (man), Sabine Sommer (som),
Christian Weiss (cwe), Marcus Weiss (mwe),
Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr
Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr,
inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Solarium
- Nagelstudio

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

Video-Clip über den Zunftanlass vom 18. April in Höngg:
www.hoengg.ch/online

HÖNGG NÄCHSTENS

- 1.** Mai. Tag der offenen Weinkeller. **11 bis 18 Uhr, Zweifel Weine, Regensdorferstrasse 20**
- 3.** Mai. Vernissage Ausstellung «Glauben – unglaublich». **11.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190**
- 3.** Mai. Herbert Meier zum Achtzigsten, Würdigung und Lesung. **17 Uhr, Fasskeller Zweifel Weine, Regensdorferstrasse 20**
- 5.** Mai. Maiandacht. **19.30 Uhr, kath. Kirche**
- 9.** Mai. Kinderflohmarkt. **10 bis 15 Uhr, Nähe Coop Rütihof, Durchgang ABZ-Siedlung**
- 9.** Mai. Spielfest mit Clown Paffi, spielen, malen und ein Geschenk bekommen. **Ab 13 Uhr, Spielplatz Schärrewiese**
- 9.** Mai. Vernissage Kunst in der Ausstellung «Glauben – unglaublich». **16 bis 19 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus**
- 10.** Mai. Ortsmuseum offen. **10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2**
- 16.** Mai. Ökumenischer Frauenzrmorge mit Sr. Ingrid Grave. **9 bis 11 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190**
- 16.** Mai. Quartierausscheidungen «De schnällscht Zürihegel». **Ab 13.30 Uhr, Turnplatz Hönggerberg**
- 17.** Mai. Ortsmuseum offen mit Höngger Zmorge. **10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2**

Rund 120 Kinder nahmen letzte Woche am ökumenischen Tageslager der beiden Höngger Kirchgemeinden teil. «Zäme spiele, gschtalte, fiire – zäme gaht's guet» lautete das Motto für die Kinder der Unterstufe und «Vertroue – em Gheimnis uf de Spur» jenes im Mittelstufenlager. Kinder und Leitung profitierten gegenseitig.

Für rund 80 Kinder im Lager der Unterstufe standen über 20 Freiwillige, Mitarbeitende und Jungleitende im Einsatz. Ute Bodmer, eine Höngger Mutter, war erstmals als Freiwillige dabei. «Ich war zum ersten, aber sicher nicht zum letzten Mal als Leiterin dabei. Schon in der Vorbereitungszeit waren alle sehr motiviert und arbeiteten engagiert zusammen, das blieb auch im Lager so.»

Als am Mittwochmorgen die Kinder erwartungsvoll und manche auch etwas unsicher ankamen, wurden spontan die Gruppen eingeteilt. Mit Singen und einer ersten Geschichte stiegen alle zusammen in die gemeinsame Zeit ein. Den Vormittag verbrachten die einzelnen Gruppen

jeweils in den Gruppenräumen mit Basteln und Znüni-Essen. Am Mittwoch und Freitag trafen sich alle zur Mittagszeit wieder im grossen Saal, um gemeinsam zum Zmittag im Heilig Geist aufzubrechen, wo die Kinder des Jugendlagers warteten. «Dort wurden wir herzlich empfangen», erzählt Ute Bodmer, «Food – Halleluja – Amen» war unser Tischgebet, bevor wir ein leckeres Menü geniessen durften.»

Neben den bekannten «Stars» Kiki und Lucy, zwei Handpuppen, kam am Mittwoch ein verspäteter Osterhase mit himmelblauen Ohren zu Besuch – für die Kinder das Highlight des Tages. Der Hase wurde sofort in die Gemeinschaft aufgenommen und alle folgten ihm bereitwillig auf die Werdinsel zum «Schoggifondue».

«In den folgenden zwei Tagen wurde noch eifrig gesungen, gebastelt, gespielt und zugehört. Kurzum: Es war ein Riesenspaß, das seinen Abschluss am Freitag mit dem grossen Abschiedsapéro fand, zu dem alle Eltern und die Kinder des Mittelstufenlagers zusammenfanden», schliesst



... und jene des Unterstufenlagers, inklusive Hase.

(zvg)



Die Kinder des Mittelstufenlagers ...

(zvg)

Ute Bodmer ihren Bericht des Unterstufenlagers.

Erlebtes Vertrauen im Lager

Als Jungleiterin im Mittelstufenlager war Gianna Jakobi aus Höngg im Einsatz. «Vertroue – em Gheimnis uf de Spur» lautete dort das Motto. «Während ich im ökumenischen Tageslager bei der Betreuung der Kinder half, vergass ich ziemlich schnell, dass ich morgens relativ früh aufstehen musste, abends müde nach Hause kam, Zeit in die Planung des Lagers mit hineinsteckte und welcher Aufwand eigentlich dahinter steht», erzählt Gianna Jakobi.

Obwohl 40 Kinder recht anstrengend sein können, war sie erstaunt, wie motiviert und diszipliniert sich die meisten verhielten. Natürlich seien sie nicht immer brav wie Lämmer gewesen, aber die Leiterinnen und Leiter hätten gewusst, wie die Kinder zu nehmen seien, und so hatten alle ihren Spass. «Nur schon, was manche 9- oder 10-Jährigen erzählten, ver-

setzte mich in Staunen und ich musste oftmals schmunzeln; vieles hätte ich von Kindern dieses Alters nicht erwartet», sagt die junge Leiterin. So seien beispielsweise ganze Abhandlungen über architektonische und finanzielle Probleme oder Reiseberichte aller Art zur Sprache gekommen.

Spannend war es zu sehen, wie sich all die Jungen und Mädchen aus verschiedenen Schulklassen, Ländern und Religionen in der Gruppe veränderten, wie die Gemeinschaft sie zusammenschweisste und wie sie lernten, einander zu vertrauen. Das Lagermotto «Vertroue – em Gheimnis uf de Spur» wurde hautnah erlebt, am eindrucklichsten beim Ausflug in den Seilpark Balmberg im Solothurner Jura. Abschliessend meint Gianna Jakobi: «Für mich waren diese drei Tage eine tolle Erfahrung und ich würde jederzeit wieder an einem solchen Lager mitwirken, nur schon, um wieder neue und spannende Geschichten zu hören».

Eingesandt von Matthias Reuter

Jubiläums-Sechseläuten 2009 der Zunft Höngg

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Umzug durch Höngg

Derweil hatte sich auf dem Platz vor dem Zunftlokal eine grosse Schar an Zuschauern versammelt und liess



Vier Generationen Höngger Zunftmeister (in Rot von links): Peter Aisslinger, Hans-Peter B. Stutz, Hansheiri Zweifel, Fritz Meier und ihre Ehrengäste (in Anzug von links): Robert Schönbächler, Prof. Dr. Ralph Eichler, Andres Türler.

sich vom Zunftspiel des Musikvereins Zürich-Höngg mit gewohnt schmissig vorgetragenen Stücken die Wartezeit auf die nach und nach auftauchenden Zünfter verkürzen. Mitten unter ihnen auch viele freudig erregte Kinder, die am Wettbewerb der Zunft eine Teilnahme am Umzug gewonnen hatten.

Dann erschienen die Herren in ihren schmucken Gewändern. Viele wurden sogleich mit ersten Blumen und Küssen beschenkt. «Frohes Sechseläuten», ertönte es immer wieder. Dann war bereits Eile geboten, denn zum ersten Mal seit drei Jahren startete die Zunft ihren Umzug bereits in

Höngg. Erstaunlich viele Zuschauer säumten den Strassenrand und wünschten «ihrer» Zunft ein schönes Fest. Im «Schwert» bestieg die Zunft dann das einfahrende Extratram, dessen Platz auf wundersame Wei-

ungeliebte Streckenführung mehr als wett.

Stopp beim Landesmuseum und Auszug am Abend

Für Verärgerung sorgte wohl auch der ungeplante Zwischenhalt eines Zunftwagens auf dem Heimweg nach dem Umzug, verlor dieser doch unmittelbar beim Landesmuseum eines seiner schwergeprüften Räder. Ob er damit wohl seinen Anspruch auf einen Platz im nahen Museum geltend machen wollte? Jedenfalls sorgten der Redaktor des «Hönggers», Fahrgast auf dem Wagen, die hilfreiche Polizei sowie ein Abschleppwagen, die beide in der Kolonne hinter dem Wagen gestanden hatten, und herbeigerufene Höngger Zünfter dafür, dass der Wagen repariert und zum nächsten Parkplatz gefahren werden konnte.

Unterdessen war das Nachessen im «Au Premier» des Bahnhofbuffets in vollem Gang. Danach besuchte der Zunft-Auszug mit Spiel und Laternen die Zünfte, wo die Höngger Sprecher ihr Bestes gaben, bei der Zunft zur Meisen Andreas Vonrufs, bei der Letzizunft Rolf Gloor und bei der Zunft Wollishofen Thomas Schönbächler. Unterdessen wurde der Höngger Zunftmeister Hans-Peter B. Stutz auf der eigenen Stube von Sprechern der Zünfte Wollishofen, Oberstrass und Wiedikon rhetorisch gefordert.

Saubanner-Besuch nach Mitternacht

Die Jungzünfterdelegation hatte am Mittag bereits angekündigt, dass um 1.30 Uhr ein Saubannerzug der Zunft Höngg einen Besuch abstatten werde. Und was für ein Besuch das



Zum Glück nicht am Umzug: der Zunftwagen als Dreirad ...

war: Gegen hundert Jungzünfter und Jungzünfterinnen waren zugegen, als der Obmann der Interjungzünftigen Vereinigung, Philipp Würsch von der Zunft Witikon, und der 2. IZV-Obmann Anthony Welbergen von der Zunft zur Schneidern gemeinsam

brilliant und rotzfrech dem Höngger Zunftmeister einheizten und dieser ebenso gekonnt aus dem Stegreif konterte. Bier und Würstchen waren wohlweislich genügend bereitgestellt worden, um den Besuch gebührend zu honorieren.



Saubannerzug der IZV: Sprecher (von links): Anthony Welbergen (Schneidern) und Philipp Würsch (Witikon) vor dem blauen Saubanner. (Fotos: Marcel Spalinger)

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

Mittwoch, 29. April 2009
19.30 – 20.30

Konzert

DER KLANG DES HIMMELS

Yang Jing, Pipa (chinesische Laute), Solistin
«First European Chinese Ensemble ZHdK» – junge Musikerinnen
und Musiker der Zürcher Hochschule für Musik

Leitung: Yang Jing

Auf dem Programm stehen Kompositionen von Yang Jing und
traditionelle Musik aus China.

Ort: **ETH Science City, Höggerberg**

In der Sonderausstellung Astronomie von Galileo bis heute

Führungen durch die Ausstellung 18.00 – 19.30 Uhr

Detailprogramm siehe unter www.sciencecity.ethz.ch



Zürcher
Kantonalbank

TagesAnzeiger

Stadt Zürich
Präsidialdepartement

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Hönggerberg



Hauserstiftung Altersheim Högger

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

*Mich interessiert vor allem
die Zukunft,
denn das ist die Zeit,
in der ich leben werde.*
Albert Schweitzer

Quartiermittagessen

Liebe Höggerinnen
Liebe Högger

Ist Zukunft nicht etwas, das uns oft
Angst macht? Umweltzerstörung,
Wirtschaftskrise, Krankheit,
Einsamkeit... Ich denke, dass man
noch viele Dinge aufzählen kann.
Jeder Mensch ist ein kleines
Rädchen im ganzen Getriebe und
nur wenn wir alle zusammenhalten,
kann etwas bewegt werden. Mit dem
Quartier-Mittagessen möchte das
Hauser-Team der Vereinsamung im
Quartier entgegenwirken.

Lassen Sie sich von unserem
Küchenchef Romano Consoli am
Sonntag, 26. April, in der Cafeteria
mit einem feinen Menü verwöhnen.
Für Fr. 28.– erhalten Sie bei uns
ein Mittagessen, inklusive dem
nichtalkoholischen Getränk,
Dessert und Kaffee.
Damit wir jedoch genügend
einkaufen können, möchten wir Sie
bitten, sich bis am **Freitag, 24. April,
um 15 Uhr** in der Hauserstiftung,
Hohenklingenstrasse 40,
Telefon 044 341 73 74, anzumelden.
Wir freuen uns darauf, Sie bei
diesem Essen bewirten zu dürfen.
Die nächsten Essen sind am
Sonntag: **31. Mai** und **28. Juni**.

Walter Martinet
Heimleiter



Warum denn in die Ferne schweifen?

Tag der offenen Weinkeller
1. Mai 2009, 11 bis 18 Uhr

Am 1. Mai öffnen wir unsere Tore und heissen
Sie von 11 bis 18 Uhr in unserer Weinkellerei
an der Regensdorferstrasse 20 in Zürich-Högger
herzlich willkommen!

Lernen Sie auf spielerische Weise die Weinberei-
tung kennen – degustieren Sie Weine aus Ihrer
Region – füllen Sie Ihren persönlichen Wein
ab – schärfen Sie Ihre Sinne an einer Sensorik-
Station – geniessen Sie feine Grilladen!

Detailprogramm unter www.zweifelweine.ch

Zweifel Weine | Regensdorferstr. 20 | 8049 Zürich-Högger
Telefon 044 344 22 11 | info@zweifelweine.ch

Graf
GRÜNART
Blumen Pflanzen Geschenkeideen

Graf Grünart, Gärtnerei
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 044 341 53 14
www.grafgruenart.ch
eigene Parkplätze

EINLADUNG

Saisonöffnung bei Graf Grünart – Ihre Gärtnerei im Quartier
Freitag, 1. Mai, 10 bis 17 Uhr, und Samstag, 2. Mai, 8 bis 17 Uhr

- Schönste Blumen- und Pflanzenvielfalt
- Dekorative Gartenaccessoires
- und viele schöne Überraschungen

René Graf und das «Grünart»-Team beraten Sie gerne und freuen sich auf Ihren Besuch

Bibelabschreibzelt

Eine Högger Bibel entsteht



GLAUBEN
UNGLAUBLICHI!

Schon eine Woche vor der Eröffnung
der Ausstellung sind Jung und Alt eingeladen,
im Bibelabschreibzelt einen Abschnitt
der Bibel abzuschreiben oder mit Zeichnungen
zu ergänzen.

Info bei Pfrn. Carola Jost, Telefon 043 311 40 54

Vor dem Högger-Markt

Samstag, 25. April, 10 bis 16 Uhr
Montag bis Mittwoch, 27. bis 29. April,
10 bis 18 Uhr,
Donnerstag, 30. April, 10 bis 16 Uhr
Samstag, 2. Mai, 10 bis 16 Uhr

Mit Wettbewerb
1. Preis: Eine Ballonfahrt
für zwei Personen!

www.glaubenunglaublich.ch

Wir kaufen Autos

Jeder Preisklasse ab Jg. 98

Pw aller Marken und Art.
Sportwagen und Lieferwagen aller Art.
Werden abgeholt und bar bezahlt.
Montag bis Samstag bis 20 Uhr
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

www.biowein.ch

guter Wein, der besser ist

TERRA VERDE • Fabrik am Wasser 55
8049 Zürich • 044 342 10 00

Personen und Geschichte sind frei
erfunden. Jegliche Ähnlichkeit mit
lebenden oder verstorbenen Per-
sonen ist rein zufällig und nicht be-
absichtigt.

Sollten Sie irgendeine Folge
mal verpassen...

...dann finden Sie alle bereits er-
schienenen Folgen im Archiv auf
www.hoengger.ch in der jeweiligen
Ausgabe des «Hönggers»!

Der Flug der Weinschwärmer

Was bisher geschah:

Marina Zwysig wurde, mit einem
Rebmesser ermordet und in Jute-
kleider gehüllt, im Wald aufgefunden.
Sven bewahrte einen toten Weins-
chwärmer als Erinnerung an seine
ermordete Frau auf. Francis erzähl-
te Lucille, dass sein Bruder als Kind
Weinschwärmerpuppen gesammelt
und überwintert hatte.

Als Lucille mit Francis, Sven und
seinen Kindern das Ortseuseum be-
suchte, wurde dort ein toter Mann
in der Rebbauvitrine gefunden, in
der Hand ein Rebmesser, auf dessen
Griff dieselben Buchstaben eingra-
viert waren wie auf der Tatwaffe im
Mordfall Marina Zwysig.

Am Ort der Begegnung

Am Donnerstagabend stand Francis
pünktlich um halb sieben Uhr
vor der Türe von Lucille. Sie hatten
abgemacht, im Restaurant Grün-
wald essen zu gehen. Francis zog den

«Högger» aus der Tasche: «Da ist
ein Artikel über den Mord im Orts-
museum drin. Der Tote war offenbar
ein alteingesessener Högger, doch
konnte bisher nicht nachgewiesen
werden, dass er Marina gekannt hat-
te. Der einzige bisher gefundene Zu-
sammenhang ist das Rebmesser.» Er
las Lucille den Schluss des Artikels
vor: «Von der Täterschaft fehlt bisher
jede Spur, doch laut Angaben des ge-
richtsmedizinischen Instituts braucht
es sehr viel Kraft, um mit einem Reb-
messer eine Kehle zu durchschneiden.
Die Polizei verglich dieses Rebmes-
ser mit demjenigen, mit dem Marina
Zwysig umgebracht wurde. Beide
sind etwa gleich alt und von ähnlicher
Grösse, doch die Buchstaben «CV»
wurden mit unterschiedlichen Klin-
gen in die hölzernen Griffe geritzt.
Die Klinge, mit welcher die Buch-
staben ins Rebmesser aus dem Orts-
museum geschnitzt wurden, dürfte
über 100 Jahre alt sein, während die
andere von einem modernen Messer
stammen muss. Auf der Karteikarte
des Rebmessers im Ortseuseum war
vermerkt, dass es im Juni 1980 ohne
Angaben im Milchkasten des Muse-
ums aufgefunden worden sei. Alle an-

deren Rebmesser, die im Besitz des
Ortseuseums sind, wurden unter-
sucht, doch auf keinem sind die bei-
den Buchstaben vorhanden.»

«Ob diese Buchstaben wohl die Ini-
tialen von jemandem sind?», begann
Lucille laut nachzudenken, als sie los-
marschierten. «Schon möglich, doch
weshalb dieselben Initialen nach
mehr als 100 Jahren?», fragte Francis.

«Es gibt doch Familien, die über
Generationen hinweg ihren erstgebo-
renen Söhnen denselben Vornamen
geben», meinte Lucille, «aber wozu
braucht denn heute noch jemand ein
altes Rebmesser?»

Beiden Grabhügeln im Heizenholz
angekommen, blieben sie vor der Ta-
fel mit den Erklärungen zu den Fun-
den aus der Eisenzeit stehen. «Alles
an diesen schrecklichen Morden ist
irgendwie so mystisch», sagte Lucille,
«auch dass Marina auf einem Grab-
hügel gefunden worden sein soll.»

«Das ist ja nicht bewiesen», be-
merkte Francis etwas schroff, «und
die Mystik an den Morden basiert auf
Gerüchten.» Lena zerrte an der Lei-
ne und so gingen sie weiter. Bevor sie
im Grünwald die Regensdorferstras-

se überquerten, hielt Francis Lucille
am Arm zurück. «Jetzt zeige mir bitte
genau den Ort, an dem die Gestalt in
jener Nacht gestanden hat», forderte
er sie auf. «Aha, jetzt ist doch Mystik
gefragt», neckte Lucille, «vielleicht
war dies ja bloss eine Erscheinung
meiner Übermüdung.» Doch Lucille
war froh, Francis nochmals von der
Begegnung erzählen zu können. Sie
schilderte, wie sie in jener klirrend
kalten Winternacht nach ihrer acht-
stündigen Fahrt aus dem Burgund
hier auf der Strasse, von Regensdorf
her kommend, plötzlich die alte Frau
bei diesem Stein am Strassenrand
gesehen hatte. «Natürlich hätte es auch
ein Mann sein können, gebeugt und
in diesen seltsamen Kleidern. Diese
Jute-Kleidung ist ja auch so etwas –
es kann doch kein Zufall sein, dass
Marina ebenfalls in solchen Kleidern
steckte.» Lucille kam auch während
des Essens – sie genossen ein Fondue
chinois – immer wieder ins Sinnie-
ren. «Gibt es eigentlich die Glasku-
gel noch, in der dein Bruder Michael
die Weinschwärmer hielt?» fragte sie,
endlich das Thema wechselnd, und
liess nicht locker, bis ihr Francis ver-
sprach, das herauszufinden.

HÖNGGER FORTSETZUNGS-KRIMI

SV Höngg – souveräner Auftritt in St. Gallen

Nach der Angewöhnungshase gegenüber Gegner FC St. Gallen U-21, dem Kleinstadion Grünmoos sowie dem holprigen Untergrund des Spielfeldes bestimmte Highlife das Spiel der Höngger, die sich vor stattlicher Zuschauerkulisse hellwach ins Spiel einklinkten: FC St. Gallen U-21 – SV Höngg 0:1.

WALTER SOELL

Die zugewiesene Taktik lohnte sich: Schritt für Schritt eroberten die Zürcher das Spielfeld, und der Ball rollte vermehrt in ihren Reihen. Selten liessen sie die Nachwuchsmannschaft des FC St. Gallen, welche mit einigen Spielern aus der Challenge League-Mannschaft bestückt war, auf Augenhöhe herankommen oder gar in den torgefährlichen Raum eindringen. Die Mannen vom Hönggerberg verstanden es, Kreativität und Rackerei zu vereinen – was bei wachsender Stabilität in der Organisation zu gefährlichen Angriffen führte. Kühl kalkulierter Fussball, der teilweise durch eine schmackhafte Prise Spielkultur verfeinert wurde, beschiede der Höngger Elf eine starke erste Halbzeit, die bei besserer Chancenverwertung eine Führung verdient hätte.

Starkes Offensivspiel

Was bei den Aussentemperaturen von über 20 Grad nicht zu erwarten war, trat aber dennoch ein: Den Auftakt in die Reprise bestimmten die Gäste aus Zürich. Wirkungsvoll wurde mit fortschreitender Spieldauer durch das viel Enthusiasmus verbreitende Offensivspiel des SV Höngg jede Ballzirkulation der Olma-Städter unterbunden. Angesichts dieser hohen Mittelfeld-Präsenz und -Kompaktheit wurden die Einheimischen, deren Innenverteidigung zur eigenen Überraschung eine nicht erklärbare Definition von «uneingeschränkten Öffnungszeiten» ablieferte, von einer Verlegenheit in die andere gestürzt – nur Pfosten und mangelnder Killerinstinkt vor dem Tor verhinderten

Nächstes Spiel

Am kommenden Samstag, 25. April, wird der SV Höngg zu einer Auslandsreise starten und im Rheinpark Eschen um 14 Uhr auf den USV Eschen/Mauren treffen.

einen längst fälligen Führungstreffer der Höngger.

Pech und Glück kurz vor dem Ende

Was den Schiedsrichter in der 75. und 87. Minute bewegte, auf den Penaltypunkt im Höngger Strafraum zu zeigen, bleibt sein Geheimnis, doch die «Katze vom Hönggerberg», Stefan Schmid, entschärfte beide Elfmeter miraculös und hielt dadurch seine Mannschaft im Spiel. Und dann, absolut verdient, in der 89. Minute: Eckball für Höngg, Kopfball Philipp Zogg, Tor, 0:1!

Mannschaftsaufstellung:

Stefan Schmid; Lukas Widmer, Marc Capeder, Roger Scholz, Daniel Lehner; Rafael Dössegger, Roman Berger, Philipp Zogg, Paolo Ponte, Fatmir Alijaj; Pascal Steiger (eingewechselt: Alessandro Salluce, Adrian Gyimesi)

SV HÖNGG · VORSCHAU

Freitag, 24. April

19.30 Höngg Sen.–ZH-Affoltern Sen. M/Fronwald

Samstag, 25. April

10.00 Höngg Jun. Dd–Zürich Nord Db M/Hönggerberg TV Höngg

10.00 IBM–FC Kummli + Matter M/Hönggerberg 2

11.00 Oberglatt a–Höngg Jun. Ca M/Chliriet

11.30 Höngg Jun.–Dc Embrach Dc M/Hönggerberg TV Höngg

11.30 Dielsdorf Db–Höngg Jun. Db M/Erlen

12.15 Höngg Vet. BC–Albisrieden Vet. a M/Hönggerberg 1

13.00 Höngg Juni. Dm–Affoltern a. A. M/Hönggerberg 2

14.00 Eschen/Mauren 1–Höngg 1 M/Sportpark Eschen

14.00 Höngg Jun. Cb–Zürich Nord M/Hönggerberg 1

Sonntag, 26. April

10.15 BC Albisrieden 2a–Höngg 2. Ms. M/Letzi

12.00 Höngg Jun. Aa–Altstetten a M/Hönggerberg 1

13.45 Höngg Jun. Ab–ZH-Affoltern b M/Hönggerberg 2

15.15 Oetwil-Geroldswil–Höngg Jun. B M/Werd

Bei schlechter Witterung erhält man unter Tel. 044 341 78 44 Auskunft.

Klassfeld am 1. Mai in Höngg am Start

Am Freitag, 1. Mai, findet im Vereinshaus der Armbrustschützen Höngg ein traditioneller Wettkampftag statt. Die Höngger Organisatoren dürfen in ihrer Anlage zwischen dem Clubhaus des Sportvereins Höngg und jenem der Standschützen Höngg ein illustres, internationales Teilnehmerfeld begrüssen.

Der Anlass auf dem Hönggerberg ist dieses Jahr neben der EM 09 im französischen Thaon und einem internationalen Wettkampf im deutschen Zirndorf der bedeutendste internationale Armbrustanlass. Er gliedert sich in zwei Teile: Zuerst die «Höngger Zweistellungs-Mannschaftsmeisterschaft» (HZM). Dort starten je Mannschaft drei Teilnehmer, die je 30 Schuss stehend und kniend auf die 30-Meter-Distanz in je 80 Minuten abgeben.

Danach folgt der «Georg-Winzler-Cup» mit zwei Teilnehmern über 30 Meter, deren Resultate aus der HZM gewertet werden, und einem Teilnehmer über 10 Meter. Je Teil-

nehmer werden 60 Schuss stehend in zwei Stunden abgegeben.

Internationale Teilnahme

Schützen aus Deutschland, Frankreich, Österreich, Ungarn und natürlich ein Grossteil der Schweizer Armbrust-Elite werden zwischen 8 Uhr und 17.15 Uhr an den Start gehen. Ein Kennzeichen dieses Wettkampfes ist es, dass sich normale Vereinsschützen mit den Weltbesten messen können, etwas, das an einer Europa- oder gar Weltmeisterschaft nicht möglich ist. Folgende Medaillengewinner der letztjährigen WM in Sulgen sind am Start: aus der Schweiz Simon Beyeler, Adrian Fuchs, Jürg Ebnöther und Fabian Egger. Aus Deutschland Oliver Maier, Stefan Reichhuber und Stephan Endres. Aus Frankreich Stéphane Hatterer.

Der Zugang zu den Wettkämpfen ist gratis und jederzeit möglich. Ein Festwirtschaftsbetrieb erwartet Teilnehmer und Besucher.

Eingesandt von
Bruno Winzler/fh

Der Wald bietet «laufend» Erholung

Wer kennt das nicht: Ein Tag vergeht wie im Flug – mit Verpflichtungen und Arbeit zuhause oder im Geschäft. Und was tut man dagegen? Man nimmt sich noch mehr vor und sitzt am Abend vor dem Fernseher und versucht zu entspannen.

Doch es gibt andere Möglichkeiten. Zum Beispiel Bewegung an der frischen Luft. Das sagen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die regelmässig im Höngger Wald gemeinsam ihre «Runden ziehen». Vom Frühling bis im Herbst, bei jedem Wetter. Einige Minuten Aufwärm-



Zügiges Walking in der Gruppe macht Spass. (zvg)



Das abschliessende Stretching darf nicht fehlen. (zvg)

training, los gehts, entweder mit Nordic Walking oder Power Walking.

Klein-Gruppen für jedes Tempo

Ohne Absprache bilden sich kleine Gruppen, damit alle ihr Tempo laufen können. Das gut ausgebaute Wegnetz im Höngger Wald bietet allerlei Varianten bezüglich den Distanzen. Wer schneller läuft, macht eine etwas längere Runde. Die einen diskutieren angeregt, andere plaudern mit ihren Weggefährten und es gibt auch solche, die einfach die Höngger Luft geniessen und ihren Gedanken, für einmal nicht nur sinnbildlich, nachgehen. Doch alle treffen sich wieder nach ei-

ner Stunde. Nun heisst es nochmals auf die Zähne beissen, abschliessendes Stretching zur Muskelentspannung ist angesagt. Danach sieht der Tag – oder manchmal sogar das Leben – definitiv wieder anders aus.

Eingesandt von
Denise Zintzmeyer

Interessierte können sich bei Christa Lips, Telefon 044 342 15 81, melden. Kosten pro Teilnahme: vier Franken. Treffpunkt Schützenhaus Höngg, ab dem 16. April 2009 jeweils am Mittwochvormittag um 9 Uhr oder Donnerstagabend um 18.30 Uhr.

Sportlich zum Sport

Mitte April startete die städtische Kampagne «Sportlich zum Sport». Sie lädt Sporttreibende dazu ein, den Weg ins Training oder zum Wettkampf auf gesunde und umweltfreundliche Art zurückzulegen: zu Fuss, mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr.

15 Milliarden Kilometer legen Sportlerinnen und Sportler in der Schweiz jährlich auf dem Weg ins Training oder zum Wettkampf zurück. Vieles spricht dafür, das Auto zu Hause ste-

hen zu lassen und diese Wege sportlich unter die Füsse oder die Veloräder zu nehmen: Nicht nur die eigene Fitness profitiert davon, sondern auch die Umwelt.

Profisportler als Vorbilder

«Sportlich zum Sport» ist eine Kampagne der Stadt Zürich. Sie ist Teil des Legislatorschwerpunktes «Nachhaltige Stadt Zürich – auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft» des Stadtrates.

«Sportlich zum Sport» bietet eine Fülle an Tipps und Ideen für eine

gesunde und umweltbewusste Mobilität, sei es für Teams oder Einzelsportlerinnen und -sportler. Für die Kampagne konnten bekannte Sportlerinnen und Sportler gewonnen werden, so die Weltklasse-Orientierungsläuferin Simone Niggli-Luder oder FCZ-Captain Hannu Tihiinen, der als bekennender Fan des öffentlichen Verkehrs betont: «Mit der S-Bahn bin ich schneller im Training als mit meinem Auto – und erst noch ohne Stress.»

Mobilitätstipps für Sporttreibende und Vereine: www.stadt-zuerich.ch/sportlichzumSport. (fh)

«De schnällscht Zürihegel»

Am Samstag, 16. Mai, finden auf dem Turnplatz Kappenbühl auf dem Hönggerberg auch dieses Jahr wieder die Ausscheidungsläufe zum «schnällschte Zürihegel» statt. Die Veranstalter freuen sich auf viele flinke Kinder der Jahrgänge 96 und jünger.

Es ist immer ein farbiges und fröhliches Bild, wenn die kleinen Läuferinnen und Läufer einzeln oder in der Staffel alles geben auf dem fein geschnittenen Rasen des Turnplatzes Kappenbühl, um in der Quartiersauscheidung für die Zwischenläufe qualifiziert zu werden.

Startberechtigt sind dieses Jahr die Jahrgänge 1996 bis 2001 und jünger. Das jeweils schnellste Drittel aller Teilnehmer einer Kategorie erhält eine Karte, welche zu den Zwischenläufen der ganzen Stadt berechtigt.

Stafetten

Besonders spannend sind oft die Stafettenläufe, zählt dort doch nebst der Geschwindigkeit auch die Geschicklichkeit beim Stabwechsel – wie bei den Grossen fällt oftmals dort die Entscheidung.

Jedes Team besteht aus sechs Läuferinnen und Läufern aus derselben

Schulklasse und darf beliebig aus Mädchen und Knaben gebildet werden. Gestartet wird immer gegen Klassen derselben Stufe. Jeweils die schnellste Stafette erreicht den Finallauf, der 14 Tage später stattfindet.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält eine kleine Verpflegung. Zum Abschluss des öffentlichen von schönem Wetter begleiteten Tages findet die Siegerehrung mit Preisverleihung statt.

Für den Quartierverein,
Rolf Stucker / fh

Einzelläufe

80 Meter Ausscheidungsläufe:
10.15 Uhr für Wipkingen,
13.30 Uhr für Höngg.

Keine Anmeldung erforderlich.

Sportpass mitbringen – wer zum ersten Mal teilnimmt, erhält den Sportpass auf dem Platz beim Informationsstand.

Stafetten

Anmeldungen beim Klassenlehrer. Die Anmeldung ist beim Informationsstand auf dem Sportplatz abzugeben.

Weitere Auskünfte
über Telefon 044 341 43 03

Kontemplations-Samstag

Am Samstag, 9. Mai, von 10 bis 17 Uhr, führt Marcel Steiner, Pfarrer und Kontemplationslehrer der «Via Integralis», eines Schulungsweges, der die äussere Form der Zenmeditation mit den Inhalten der christlichen Mystik verbindet, in die gegenstandslose Schweigemeditation ein, also in das Sitzen in Stille und in die Gehmeditation. Diese Formen führen in eine tiefe Begegnung mit sich selbst und der Welt und eröffnen Stille als einen weiten Zeit- und Lebensraum.

Einige der «Stimmen», die in der Stille auftauchen, lernen die Teilnehmenden dann am Nachmittag besser kennen und verstehen anhand einer sehr lustvollen und tiefgehenden Methode, dem sogenannten «Big-mind Process». Für die Arbeit damit braucht es keinerlei Vorkenntnisse. Ausklingen wird der Tag gegen 17 Uhr beim gemütlichen Zusammensein mit Kaffee, Tee und Kuchen. Für ein einfaches Mittagessen – in der Stille – ist gesorgt. Bequeme Kleidung ist sinnvoll, warmer Pulli und Socken schützen vor der Kühle in der Kirche. Meditationskissen und Meditationsbänke sind vorhanden, es dürfen aber auch eigene mitgebracht werden. Der Kurs ist kostenlos und findet in der reformierten Kirche Höngg statt. Anmeldung bis 30. April an Pfr. Marika Kober, Telefon 044 364 69 12, www.refhoengg.ch. (e)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Samstag, 25. April

10 bis 16 Uhr: Bibelabschreibzelt und Ballonwettbewerb im «Höngger Märt», weitere Zeiten siehe im Inserat auf Seite 4. Schon eine Woche vor der Eröffnung der Ausstellung sind Jung und Alt eingeladen, im Bibelabschreibzelt einen Abschnitt der Bibel abzuschreiben oder mit Zeichnungen zu ergänzen. Das Bibelabschreibprojekt begleitet die ganze Ausstellung und man kann auch in der Ausstellung helfen, eine Seite der Bibel abzuschreiben. Im Bibelabschreibzelt gibt es die Möglichkeit, am Ballon-Wettbewerb teilzunehmen, zu gewinnen gibt es eine Ballonfahrt für zwei Personen www.glaubenunglaublich.ch

Sonntag, 26. April

10.00 Konf-Lager-Gottesdienst
Pfr. Markus Fässler, Pfr. René Schärer und Jugendarbeiter Roland Gisler

10.00 Im Krankenhaus Bombach: Gottesdienst mit Pfr. Hans Peter Rühli

11.15 Ordentliche Kirchgemeindeversammlung, anschliessend zirka 12.30 Uhr wird im «Sonnegg» ein Mittags-Apéro offeriert

Montag, 27. April

19.30 bis 20.30 Uhr: Offene Kontemplationsgruppe, im Chor der reformierten Kirche mit Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler und Edith Hofmänner, Auskunft: Pfrn. Marika Kober, Telefon 044 364 69 12

Dienstag, 28. April

16.30 Im Alterswohnheim Riedhof: Stunde des Gemüts mit Pfr. Markus Fässler

Mittwoch, 29. April

10.00 In der Hauserstiftung: Andacht mit Pfr. Matthias Reuter

14.00 Im «Sonnegg»: Café für alle Spielmöglichkeit; Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53

Donnerstag, 30. April

10 bis 11 Uhr: Frauen lesen die Bibel im «Sonnegg» mit Pfrn. Carola Jost-Franz

15.00 «Männer lesen die Bibel» im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190/Lavater-Zimmer, Auskunft: Hans Müri, Telefon 044 342 43 69

19.30 Impulsabende zum Grundwert Erster Abend «Freiheit» im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

Gestaltung Pfrn. Angela Wäffler-Boveland und Pfr. Matthias Reuter Bitte anmelden bei Pfr. Matthias Reuter, Telefon 043 311 40 53, E-Mail: matthias.reuter@zh.ref.ch

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Freitag, 24. April

9.00 Vorbereitungstag der 41 Erstkommunikanten

10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach

19.00 Gottesdienst der Erstkommunionkinder im Kreise ihrer Familienangehörigen mit anschliessendem gemeinsamem festlichen Znacht

Samstag, 25. April

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 26. April

10.00 Heilige Messe/Erstkommunion. 41 Kinder sind in diesem Jahr zur Erstkommunion unter dem Thema «Der Schatz im Acker» eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro

eingeladen. Opfer für Samstag und Sonntag: SUKE, Spendenaktion für Eritrea

Montag, 27. April

19.30 Meditativer Kreistanz

Dienstag, 28. April

14.00 Begegnungsnachmittag der Frauen
18.30 MinistrantInnen-Höck

Mittwoch, 29. April

12.30 Zentrumsbesuch und Gottesdienst der HGU-Kinder (Heimgruppen-Unterricht).

Donnerstag, 30. April

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe

Freitag, 1. Mai

10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Freitag, 24. April

17.30 Abschlussabend der Kinderwoche: Dschungelfest für Eltern und Gemeinde in der EMK Oerlikon

Samstag, 25. April

14.00 Jungschar. Thema: «Dr Noah» in der EMK Oerlikon

Sonntag, 26. April

9.30 Gebetsgemeinschaft
10.00 Bezirksgottesdienst
Predigt: Pfr. Stefan Werner, gleichzeitig Kinderhort, in der EMK Oerlikon

Mittwoch, 29. April

8.20 Wandergruppe: Immensee-Hohle Gasse-Weggis
Treffpunkt: Zürich HB bei der grossen Uhr

Im ETH Zentrum

TREFFPUNKT
SCIENCE CITY

Sonntag, 26. April 2009

11.00 – 12.00

SCIENCE TALK AM SONNTAG

Cécile Bähler, Moderatorin SF Meteo trifft sich zum Gespräch mit Ihrem Wunschgast Stefan Wiemer, Professor für Seismologie und Forscher am Schweizer Erdbebedienst.

Moderation: Rolf Probala

BITTE BEACHTEN !

Die Veranstaltung findet im erdwissenschaftlichen Museum «focusTerra» beim ETH Zentrum statt.

ORT: MUSEUM „focusTERRA“, SONNEGGSTRASSE 5, ZÜRICH

Führungen durch «focusTerra» 12.00 – 16.00 Uhr.

Detailprogramm siehe unter www.sciencecity.ethz.ch

Zürcher Kantonalbank

TagesAnzeiger

Stadt Zürich Präzisionsdepartement

ETH Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger ÄrztInnen

25. April Dr. med. O. Vasak
Von 9.00 Trottenstrasse 3
bis 12.00 Uhr 8037 Zürich
für Notfälle Telefon 044 446 10 60

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 044 421 21 21
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

**Zahnärztliche Notfälle**

und andere zahnärztliche Leistungen
Dr. med. dent. Silvio Grilec
Eidg. dipl. Zahnarzt (Allg. Zahnmedizin)
und Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11

www.Zahnarzt-Zentrum-Hoengg.chwww.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Med. dent. Daniel Ginsberg
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:
durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Weisse Katze vermisst!

Vermisse weisse Katze mit getigerten Flecken und rosa Ohren in der Bäulistrasse.

Bin für Hinweise sehr dankbar!
Telefon 079 857 51 69

Taschenuhren in Gold und Silber, Armbanduhr in Gold oder Stahl

Goldschmuck, Goldmünzen und Altgold
kauft H. Struchen, Telefon 052 343 53 31

Radio/TV/HiFi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 044 363 60 60
TV HiFi Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Urs Blattner**Polstererei – Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

FELDENKRAIS CHRISTIANE RENFER**Frühsommerkurse**

Beginn Mo, 27.4. | Mi, 29.4. | Do, 30.4.
Telefon 044 341 02 53 | 078 771 12 82
www.feldenkrais-renfer.ch

**PAWI-GARTENBAU**

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Walter Süry

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Kontemplationssamstag

Marcel Steiner führt ein in die gegenstandslose Schweigemeditation, also in das Sitzen in Stille und in die Gehmeditation. Diese Formen führen in eine tiefe Begegnung mit sich selbst und der Welt und eröffnen die Stille als einen weiten Zeit- und Lebensraum. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

**Samstag, 9. Mai,
10 bis 17 Uhr
Reformierte Kirche Höngg**

Kursleitung: Marcel Steiner,
Pfarrer und Kontemplationslehrer der «Via Integralis»

Anmeldung bis 30. April bei Pfrn. Marika Kober,
Telefon 044 364 69 12

www.refhoengg.ch

HÖNGG

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Dieses kleine Inserat kostet so

zwei-farbig

nur Fr. 75.–
inkl. MwSt.

Telefon
043 311 58 81

Brigitte
Kahofer
freut sich auf
Ihren Anruf.



**MONTAG
27. APRIL 09**

GERDA SPILLMANN**BERATUNGSTAG**

mit Frau Rosa Sica

**10 % auf Gerda Spillmann Produkte
und ein Geschenk ab Fr. 40.-**

**IMPULS**

**DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE**

LIMMATTALSTRASSE 186 • 8049 ZÜRICH • TELEFON 044 341 46 16

10-Jahre-Jubiläum Tag der offenen Tür

**Samstag, 25. April, 11-17 Uhr
10%-Gutschein für alle Besucher!**

- Ganzkörpermassage
- Rücken- und Nackenmassage
- Heublumenwickel mit Massage
- Fussreflexzonenmassage
- Manuelle Lymphdrainage
- Neu: Klangschaalenmassage

**GESUNDHEITS
PRAXIS
HARMONY**

Ursula Birmele, dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234, 8049 Zürich, Tel. 044 342 52 42

Susana's Biokosmetikstudio

Neu in Höngg
20% Rabatt

Biologische Haarentfernung mit einem Gel aus Zucker, Wasser und Zitrone
IPL-Haarentfernung: dauerhafte Haarentfernung
Akne-Behandlungen usw.
Fusspflege
Brasilian Guarana Cellulite-Behandlung
intensive Feuchtigkeitsbehandlung mit Aloe Vera

Susana Egg-Zorrilla, Tel. 044 433 36 66 / 079 209 65 55
Limmattalstrasse 234, 8049 Zürich-Höngg
www.biokosmetikstudio.ch

Ein **Schmuckstück**
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

Saisoneröffnung Graf Grünart



Bei Graf Grünart startet man gut gerüstet in den Sommer. (zvg)

Nach einem langen Winter sehnen sich alle nach Farbe und Frische für drinnen und draussen. Die Sinne werden wach und Pläne für bunte, duftende Gärten, Terrassen und Balkone werden geschmiedet. Zum Auftakt werden Arbeiten wie Sträucher schneiden, Düngen, Neubepflanzung in Angriff genommen. Dabei steht Graf Grünart, die Gärtnerei im Quartier, mit Rat und Tat zur Verfü-

gung. Bereits beim Pflanzschneiden können Unsicherheiten entstehen. Auch an die Düngung stellen Pflanzen unterschiedliche Ansprüche und benötigen je nach Pflanzengruppe entsprechend geeignete Mittel. Ebenso verlangt ein dichter Rasen nach entsprechender Pflege, wobei die Düngung und Unkrautbekämpfung sowie regelmässiges Schneiden von grosser Bedeutung sind. Natürlich gehört diese umfassende Pflege zum Angebot der Gärtnerei von René Graf. Dank seinem grossen Wissen rund um den Garten gedeihen Pflanzungen schnell und gesund.

Auch für Terrassen und Balkone bleiben keine Wünsche offen: ob grünes Dickicht oder farbiges Blumenmeer, im Garten und im Glashaus an der Riedhofstrasse 351 findet man viele Vorschläge für Balkonbepflanzungen. Die erfahrenen Fachleute beraten kompetent über geeignete Standorte und Blütenzeiten.

Im geschmackvoll eingerichteten Laden werden nebst einer Vielfalt an Blumenarrangements sorgfältig ausgesuchte Accessoires, Geschenkartikel für kulinarische Gourmets, Vasen und vieles für ein gemütliches Daheim angeboten. Inmitten einer grünen Oase exotischer Pflanzen und betörender Düfte werden die Kunden sicher auch dieses Jahr die Saisoneröffnung bei einem Glas Höngger Wein und feinen Schweizer Spezialitäten geniessen können. (e)

Saisoneröffnung bei Graf Grünart:
Freitag, 1. Mai, von 10 bis 17 Uhr
und Samstag, 2. Mai, von 8 bis
17 Uhr, an der Riedhofstrasse 351.
www.grafgruenart.ch

Franz Imboden in der Galerie Prärie

Landschaftsbilder entstehen im Freien, abstrakte im Atelier – aus einem Stück Holz entsteht eine geometrische Figur, aus einem Alltagsgegenstand ein Video-clip, aus Abfall ein Kaleidoskop. Und jetzt stellt Franz Imboden im Rütihof, seit zehn Jahren sein Wohnort, erstmals aus.

Franz Imboden passt in keine Schublade und bleibt für den regulären Kunstbetrieb schwer fassbar. Auch sein Lebensweg scheint Umwege zu gehen und folgte doch einem einzigen Ziel.

Vor 70 Jahren in Schaffhausen geboren, lernte er Flach- und Dekorationsmaler, besuchte die Kunstgewerbeschule Zürich und wurde 1968 freischaffender Künstler.

Auslandaufenthalte führten ihn ins obligate Paris, aber auch nach Genua, Oslo, Barcelona, Algier, Lissabon, Rio de Janeiro und viele Orte mehr. Bis heute war Franz Imboden an 85 Ausstellungen beteiligt, die aktuelle in der Galerie Prärie ist seine elfte Einzelausstellung.

Stete Veränderung – selbst in der Ausstellung

Imboden zeigt unter anderem Objekte, die an Architekturmodelle erinnern, grossformatige Bilder, die zum Teil durch die Betrachtenden



Die Hologramm-Plastik aus Chromstahl im Garten der Galerie. (zvg)

mittels vom Künstler selbstgeschaffener Kaleidoskope zur Farbigkeit erweckt werden können. Zum ersten Mal ausgestellt ist eine Ton-Bild-Installation. Franz Imboden wird während fünf Wochen die Ausstellung kontinuierlich ausbauen und verän-

dern – ganz entsprechend seiner Unfassbarkeit als Künstler. (fh)

Galerie Prärie, Samstag, 25. April, bis 30. Mai, gleich vis-à-vis der Quartierschür Rütihof.

ZÜRICH NÄCHSTENS

23. April. Pfannestil Chammer
Sexdeet: Selig (am Albis), Musik-Kabarett.

20 Uhr, Miller's Studio, Mühle Tiefenbrunnen, Seefeldstrasse 225

23. April. «Top Dogs» – junge Bühne Zürich.

20 Uhr, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99

24. April. Dreiland-Nostalgie-Ensemble mit seinem «Silber-Jubiläums-Programm 2009».

14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli Hönggerstrasse 119

24. April. Neutrale Orientierung über die Abstimmungsvorlagen vom 17. Mai.

18.15 Uhr, Altersheim Sydefädli

26. April. Science Talk am Sonntag mit Wetterfrau Cécile Bähler und Erdbebenforscher Stefan Wiemer.

11 Uhr, Museum «Focusterra», Sonneggstrasse 5

26. April. Sihltaler Dampflok fahren.

11.10 und 14.10 Uhr ab Sihlwald, 12 und 15 Uhr ab Bahnhof Wiedikon, Gleis 3

AUS DEM KANTONS RAT



So schnell wie der Böögg arbeiteten die Kantonsräte und -rätinnen am letzten Montag nicht. Dennoch war es für die Politiker und Politikerinnen ein kurzer Arbeitstag. Fraktionssitzungen finden am Sechseläutenmontag nämlich keine statt, werden doch die Zunfthäuser, in welchen die meisten Fraktionen anschliessend an die Ratssitzung üblicherweise ein Mittagessen einnehmen und die Geschäfte der kommenden Sitzungen besprechen, bereits durch die Zünfte beansprucht. Die Reihen im Rathaus waren zudem nicht voll besetzt. Lag es daran, dass der eine oder andere Parlamentarier bereits am Morgen im Zunft- statt im Rathaus weilte? Die Anwesenden wandten sich trotz des beginnenden bunten Treibens am Limmatquai dem Ratsbetrieb zu. Als Erstes wurde ein dringliches Postulat der CVP, der GLP und der EVP mit grosser Mehrheit überwiesen. Die Postulanten hatten vom Regierungsrat verlangt, er solle darauf hinwirken, dass der Kanton Zürich in der Expertengruppe des Bundes

zur Bewältigung der Finanzkrise angemessen vertreten wird. Der Regierungsrat zeigte in seiner Stellungnahme Verständnis für das Anliegen und war bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Die Rednerinnen und Redner waren sich einig, dass der Finanzplatz Zürich durch die Ereignisse der letzten Monate besonders betroffen wurde und es weiterhin grösster Anstrengungen seitens der Regierung bedürfe, um die Folgen der Finanzkrise zu bewältigen. Kritische Stimmen monierten, es sei nicht Sache des Kantons, Bundespolitik zu betreiben.

Anschliessend wurden verschiedene Geschäfte der Bildungsdirektion behandelt. Zu reden gab ein Postulat der EVP, welches die Unterstützung der Bildungsdirektion für die Einführung von Handyverboten an der Volksschule forderte. Sämtliche Votanten stimmten überein, dass Mobiltelefone in der Schule und auf dem Pausenplatz nichts zu suchen haben. Eine Minderheit war der Ansicht, dass die Schulleitungen bereits heute in der Lage seien, mittels der Hausordnung ein Verbot der Telefone auf dem Schulareal durchzusetzen. Eine Mehrheit allerdings überwies das Postulat mit der Begründung, dass dies

nicht ausreiche und es einer entsprechenden Unterstützung durch die Bildungsdirektion bedürfe.

Eine Motion von EDU, EVP und SVP verlangte, Katechetinnen und Katecheten seien auch ohne Lehrendiplom für den Unterricht des Faches Religion und Kultur an der Volksschule zuzulassen. Eine Teilnahme am neugeschaffenen Fach Religion und Kultur ist für alle Schulkinder obligatorisch. Das Fach ist Bestandteil des ordentlichen Lehrplans und muss politisch und religiös neutral erteilt werden. Es unterscheidet sich wesentlich vom bisherigen Fach Biblische Geschichte. Die Mehrheit des Rates war der Meinung, dass ausgebildete Lehrpersonen, bei denen es sich im Idealfall um die Klassenlehrperson handelt, am besten Gewähr für einen ausgewogenen und neutralen Unterricht in diesem Fach bieten können.

Überwiesen wurde sodann ein Postulat der SP, welches die Reduktion der Lektionenzahl der Unterstufenlehrpersonen forderte. Heute unterrichten die Primarlehrkräfte der 1. bis 3. Klasse 29 Wochenstunden, eine Lektion mehr als die Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe.

NICOLE BARANDUN, CVP

Eine Höngger Bibel entsteht

Bereits eine Woche vor Eröffnung der Ausstellung «Glauben–Unglaublich!» steht auf dem Platz vor dem Höngger Markt das gut erkennbare Bibelabschreibzelt der reformierten Kirchgemeinde. Vom Samstag, 25. April, bis 2. Mai, sind Jung und Alt eingeladen, einen Abschnitt der Bibel abzuschreiben oder mit Zeichnungen zu ergänzen. Die genauen Öffnungszeiten siehe Inserat auf Seite 4. Das Projekt wird nach der Ausstellung «Glauben – Unglaublich!» fortgeführt – aus den fertigen Seiten wird dann eine Höngger Bibel gebunden. Wer vor Ort keine Zeit hat, kann die Textvorlagen und «leeren Bibelseiten» mit nach Hause nehmen und dort weiter arbeiten. Im Bibelabschreibzelt gibt es ferner die Möglichkeit, an einem Ballonwettbewerb teilzunehmen. Zu gewinnen gibt es eine Ballonfahrt für zwei Personen. Mitarbeitende und Freiwillige der reformierten Kirchgemeinde freuen sich auf kreative Mithilfe.

Eingesandt von Matthias Reuter,
www.glaubenunglaublich.ch

Das ganze Interview mit Silja Walter als PDF auf: www.hoengger.ch

GELD-TIPP

Hausverkauf: Wie vorgehen?



Meine Frau und ich haben beschlossen, unser während 25 Jahren bewohntes Einfamilienhaus zu verkaufen. Die Kinder sind schon vor einigen Jahren ausgezogen, so dass das Haus für unsere Bedürfnisse schlicht zu gross ist. Wie gehen wir für den Verkauf am besten vor?

Ein Haus oder eine Wohnung zu verkaufen, ist eine Disziplin für sich, die

Kenntnisse in verschiedensten Bereichen bedarf. Als Erstes beauftragen Sie am besten einen Experten mit einer Hausschätzung. Oftmals neigen die Eigentümer nämlich dazu, den Wert ihres Eigenheims zu hoch einzustufen. Sobald der Verkaufspreis festgelegt ist, sollten Sie sich überlegen, ob Sie den Verkauf in Eigenregie tätigen oder die Arbeit einem Immobilienprofi, etwa einem Makler oder einem Experten der Bank, überlassen. Nicht selten bewahrt sich gerade bei selbstbewohntem Eigentum der Ausspruch «Verkaufe nie, was Dir selber gehört». In der Regel hängen am eigenen Haus oder

an der eigenen Wohnung viele Emotionen, die sich bei einem Verkauf negativ auswirken können. Der Experte übernimmt alle Verkaufsschritte vom Erstellen einer Dokumentation übers Inserieren bis hin zu Besichtigungen und Verhandlungen mit potenziellen Käufern. Diese umfassende Vermittlungsleistung hat ihren Preis. Vom Verkaufserlös ist in der Regel eine Provision von bis zu drei Prozent fällig. Dennoch sind diese Auslagen gut investiert. So erspart einem ein Verkaufsprofi nicht nur Arbeit und hilft, Emotionen auszuschalten. Oftmals resultiert daraus auch ein höherer Verkaufspreis. Und die Verkaufspro-

vision kann im Grundstückgewinnsteuerverfahren geltend gemacht werden.

Was beim Verkauf einer Liegenschaft aber immer zu beachten ist, unabhängig davon, ob Sie den Verkauf selbst in die Hand nehmen oder delegieren: Wichtig ist der erste Eindruck des Hauses oder der Eigentumswohnung. Sofern es sich nicht offensichtlich um ein Abbruchprojekt handelt, sollten Sie keine Mühen scheuen, die eigenen vier Wände im besten Licht zu präsentieren. Sogar kleinere Investitionen rechnen sich. Primär empfiehlt sich, Ordnung in den Wohnräumen zu machen, den Rasen zu mä-

hen, den Garten zu pflegen und wenn möglich kleinere Schäden auszubessern oder Farbanstriche etwas aufzufrischen. Überdies können Sie den Verkauf mit der Wahl des Zeitpunkts positiv beeinflussen. Freilich sind Interessenten immer und ganzjährig auf der Suche nach einem Eigenheim, mit Ausnahme der Sommerferienzeit oder über die Weihnachtsfeiertage. Dennoch beeindruckt ein Objekt mit wunderschönem Garten und vielleicht sogar mit Pool Kaufinteressenten eher im Sommerhalbjahr. Immobilien in Bergregionen ziehen vermehrt im Winter Käufer an.

DIETER STOLLER, ZKB ZÜRICH-HÖNGGER

DIE UMFRAGE

Kinder des Zunftwettbewerbs am Umzug

Francesca Mangano fragte die Kinder, welche Wettbewerbsarbeit ihnen die Teilnahme am Umzug einbrachte, was ihnen am Umzug besonders gefallen hat und ob sie gerne wieder mal mitlaufen würden.



Ich habe eine Schüttelkugel gebastelt mit einem Böögg aus Fimo. Ich hatte noch nie mit Fimo gearbeitet und fand es ganz toll. Den Schnee kann man im Bastelgeschäft kaufen.

Der Umzug hat unglaublich Spass gemacht und ich war von den Trachten sehr beeindruckt. Ich konnte den Böögg länger sehen und habe die Zeit gestoppt. Gerne würde ich wieder am Umzug teilnehmen, ich war danach nicht mal so müde.



Ich habe mit einer Freundin einen Ordner mit einer Geschichte gemacht. Diese Geschichte haben wir erfunden. Es geht um ein Mädchen, das einen Traum hat, sie möchte mit der Zunft am Sechseläuten-

umzug teilnehmen und ihr Traum wird wahr. Ich fand es auch cool mitzulaufen. Es hatte viele Blumen und Musik. Besonders gefallen hat mir das Verteilen der Chips an die Leute. Ich mag die Stimmung und würde gerne nächstes Jahr wieder mitlaufen.



Ich habe einen Böögg auf schwarzem Papier gemalt. Ich zeichne und bastle gerne. Ich habe beim Wettbewerb mitemgemacht, da ich am Umzug teilnehmen wollte. Gefallen hat mir dann alles, die

Musik, die Blumen und die vielen Leute, die ich kenne. Ich hoffe, dass es einen guten Sommer geben wird. Es hat grossen Spass gemacht und ich würde gerne wieder am Umzug teilnehmen.

Dies war die letzte Umfrage von Francesca Mangano für den «Höngger». Wir danken ihr an dieser Stelle für die geleistete Arbeit und wünschen ihr alles Gute.

Sächsilüüte im «Frankental»

«Wie lange brennt der Böögg?», so lautete am Montag auch im Wohnzentrum Frankental die Frage bereits zum dritten Mal, denn auch dort wünschten sich alle einen schönen Sommer.

Ihren Böögg hatten die Pensionäre des Hauses 414 bereits in den Winterferien in Gontenschwil, im Wannental, zu kreieren begonnen. Es wurde also ein hergereister Verein-Wohnzentrum-Frankental-Böögg.

Diesen Montag nun trafen sich die Pensionäre, deren Freunde, Angehörige, Vereinsmitglieder, Nachbarn und Mitarbeiter ab 16 Uhr im Garten des Wohnheims zum gemeinsamen Fest.

Zum ersten Mal mit dabei

Für die 14 Pensionäre und Pensionärinnen aus dem Neubau war das besonders aufregend, da sie zum ersten Mal dabei waren. Sie spürten bereits am Morgen die Geschäftigkeit und hatten die Vorbereitungen für das Frühlingsfest beobachtet: Zelte, Tische und Stühle, Sonnenschirme und der Grill wurden im Garten von gut gelaunten Mitarbeitern aufgebaut.

Während nun der Böögg auf seinem Holzstoss thronte, wurde rund-



Auch hier gab es Feueriges zu bestaunen: Böögg im «Frankental».

um bei Kaffee, Kuchen und Musik immer wieder munter geschätzt, wie lange er wohl den Flammen trotzen würde.

Zeitgleich mit dem Feuer am Bellevue wurde der Holzstoss im «Frankental» angezündet. Nach wenigen Minuten brannte der Böögg lichterloh und vertrieb mit lauten Knallern auch in Höngg den Winter. Nach sieben Minuten und drei Sekunden stürzte sein Kopf zu Boden. Die beste Schätzung hatte der Pensionär Weibel mit sieben Minuten abgegeben, entsprechend ging der erste Preis, eine gute Flasche Wein und Züritrgel, an ihn. Weitere Preise, auch den Trostpreis, gewannen Mitglieder des Vereins Wohnzentrum Frankental und eine Betreuerin. Die Freude über die guten Schätzungen und die Geschenke war bei allen gross und spiegelte sich im gemeinsamen Mitsingen und Tanzen zur Livemusik.

Nach diesem geselligen, fröhlichen und spannenden Nachmittag mit leckerem Essen und Trinken verabschiedeten sich die Gäste und die Pensionäre waren sich untereinander einig: Der Frühling kann kommen, man ist bereit und nächstes Jahr treffen sich alle gerne wieder zum Fest.

Eingesandt von Azim Haldimann, Wohnzentrum Frankental

Wer hat Christoph Mörgeli «erfunden»?

Roger Schawinski, David Karasek, Sandro Brotz und Iwan Santoro. Die vier Zürcher Radiogrößen begrüßten am 7. April Interessenten und Mitglieder, welche der Einladung der Grünliberalen 6 und 10 gefolgt waren. Während 90 Minuten voller Unterhaltung und interessanten Details führten die Radioprofis durch Studio und Redaktion des Zürcher Radio 1.

Was sich seit der Zeit bei Radio 24 verändert habe, wollte ein interessiertes Mitglied von Roger Schawinski wissen. «Die grösste Veränderung war sicher die Digitalisierung», antwortete der ehemalige Radiopirat. Kaum sind noch physische Tonträger zu sehen. Alle Musikstücke – und Radio 1 verfügt über mehrere tausend – sind nur noch auf dem Computer verfügbar.

Macht Medium Politik?

Angesprochen auf das Zusammenwirken von Medien und Politik, berichtet Roger Schawinski süffisant und eine bisschen selbstironisch, dass er Christoph Mörgeli «erfunden» habe, denn nur durch dessen Auftritte im «Sonntalk» sei er in der breiten Öff-

entlichkeit bekannt geworden. Als einschneidendstes politisches Erlebnis bezeichnete der ehemalige Sat-1-Chef die Terrorangriffe auf das World Trade Center: «In solchen Momenten zeigt sich die Nachrichtenkompetenz eines Senders. RTL hat es am 11. September 2001 geschafft, durch stundenlange, laufend aktualisierte Informationen mit den öffentlich-rechtlichen Sendern gleichzuziehen. Das prägt das Image einer News-Sendung nachhaltig. Seither zweifelt niemand mehr an der Nachrichtenkompetenz von RTL», so Schawinski. Parallelen zog der Radio-1-Chef auch zwischen den Grünliberalen und seinem Sender. So seien beide jung, aufstrebend und bereit, festgefahrene Strukturen mit neuen Ideen zu durchbrechen.

Viel Technik

David Karasek war während 30 Minuten auf dem Sender nicht zu hören, denn mit Publikum im Studio könne er nicht sprechen, sagte die bekannte Stimme von Radio 1. Auf engem Raum im Studio 1 bewunderten die Besucher die technischen Möglichkeiten: Alles wird über Computer gesteuert, Lieder werden vom Mode-

rator nicht selbstständig ausgewählt, sondern direkt eingespielt. Alle relevanten Informationen sind auf einem der sechs Bildschirme angezeigt und sollte mal was schief gehen, so übernimmt der Autopilot und der Techniker kann von zuhause aus die nötigen Reparaturen online durchführen.

In der Redaktion schaut sich ein Mitarbeiter während drei Stunden ununterbrochen das Geschehen im Fernsehen an, auf einem zweiten Bildschirm verfolgt er die Teletextnachrichten, dazu werden regelmässig alle News-Portale im Internet durchforstet und fast im Sekundenakt muss selektiert werden, welche empfangene Medienmitteilung zur sofortigen Veröffentlichung geeignet ist oder erst in den Nachrichten Erwähnung finden soll.

Radio ist ein einfaches Medium, hinter dem doch mehr steckt, als man eigentlich annimmt. Für die Besucher waren es spannende 90 Minuten und wer weiss, vielleicht wird bald eine neue Person aus den Grünliberalen Reihen von Roger Schawinski «erfunden».

Eingesandt von Guido Trevisan, Vorstand Grünliberale 6 und 10

Von der Mekongdelta-Küste nordwärts bis zur Stadt Ben Tre



Den zweiten und dritten Arm des oberen Mekongs haben wir mit der Fähre überquert. In der Küstengegend sind uns die zahlreichen ausgebagerten Becken aufgefallen, in denen Fi-

sche und Garnelen gezüchtet werden: eine Verschandelung der Landschaft, die irreparables Ausmass angenommen hat. Aber offenbar muss das Geschäft florieren, denn von Armut ist hier weit und breit nichts zu sehen. Wir waren überrascht, so viele schöne Häuser anzutreffen. Beim Hausbau ist im ganzen Delta der Trend zu Backsteinhäusern festzustellen. Sand gibt es ja überall in Hülle und Fülle.

Die Überquerung von Inseln und Landzungen war nur dank des ausgezeichneten Kartenmaterials möglich, das wir zur Verfügung hatten. Ohne dieses ist ein individuelles Reisen im Mekong-Delta äusserst schwierig, da eine Verständigung mit den Einheimischen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, praktisch unmöglich ist.

Bei Ben Tre sind wir dann sozusagen wieder in die Zivilisation zurückgekehrt. Dort haben wir einen professionellen Fremdenführer angeheuert, der uns mit seinem Boot die Welt der Wasserverkehrswege nähergebracht hat. Kleine und kleinste Kanäle haben wir durchfahren, alle gesäumt mit Wasserpalmen. Deren Wedel haben grosse Ausleger, so dass wir zuweilen das Gefühl hatten, in einem Tunnel zu sein. Manchmal war es schwierig durchzukommen, da das ganze Wassersystem ständig in Bewegung und im Einklang mit Ebbe und Flut ist. Dies dürfte auch der Grund sein, weshalb es im ganzen Delta, bis auf sehr wenige Ausnahmen, nirgends stinkt und es fast gar keine Moskitos gibt.

Hermann Isler
www.ichtherapie.ch

Wann, wo und warum Silja Walter tanzt

Es gibt Interviews, in denen man so viele spannende und unerwartete Antworten auf die gestellten Fragen erhält, dass es schade wäre, diese so stark zu kürzen, nur damit sie in einer Zeitungsausgabe Platz finden. Auch das Gespräch mit Silja Walter alias Schwester Hedwig, das wir in der letzten Ausgabe des «Hönggers» gedruckt haben, war von dieser Qualität.

Wir haben uns deshalb entschlossen, für die interessierte Leserschaft das ganze Interview auf unserer Homepage unter dem neuen Link «Interview» auf www.hoengger.ch zu veröffentlichen. Es ist dort als PDF herunterladbar. Der «Höngger» wünscht viel Vergnügen beim Lesen.

Lösung für Meierhofplatz: Workshops geplant

Das Verkehrskonzept Meierhofplatz ist in Höngg auf grossen Widerstand gestossen, wie zahlreiche Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigten. Wie die Dienstabteilung Verkehr des Polizeidepartements am Dienstag mitteilte, werden nun Vertreter von lokalen Organisationen zu Workshops eingeladen. Das Ziel ist es, eine realisierbare Lösung zu finden, die den Bedürfnissen der Anwohnerinnen, Anwohner und Gewerbetreibenden des Gebiets Höngg, den rechtlichen Gegebenheiten und den Ansprüchen der Stadt Zürich an ein qualitativ hochwertiges Verkehrskonzept gerecht wird. (fh)

Ristorante-Pizzeria



Regensdörferstrasse 5
8049 Zürich-Höngg
Telefon 043 818 43 70
Mike Zbinden
Frédéric Lemoine

Öffnungszeiten

Montag geschlossen
Dienstag–Samstag 11.30–14 Uhr
und 17.30–23 Uhr
Sonntag 16.00–23 Uhr

Sommerterrasse geöffnet

Café / Weinbar

Öffnungszeiten
Montag–Freitag 8–20.30 Uhr
Samstag 8–17 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr «Al-Porto»-Team

Sudoku

	1	2				9	8	
		9					4	2
	8			1		3		
2				6	1			4
3		8		2		6		
1			7	9				3
		1		8			3	
8	6					2		
	2	3				4	9	

www.rapido-pizza.ch

Rapido
Restaurant
und Pizza-Kurier
Ackersteinstrasse 205
Am Meierhofplatz
0844 44 44 48

Über Mittag:
Pizza nach Wahl,
inkl. Menü-Salat Fr. 13.50

Täglich wechselnde
Pasta-Gerichte
inkl. Menü-Salat Fr. 11.50